



Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig  
Arbeitsbereich Kinder- und Jugendarbeit, Fachbereich Kirche mit Kindern  
Pfarrerin Christina Bosse  
christina.bosse.lka@lk-bs.de  
kindergottesdienst@lk-bs.de  
www.kigo-lkbs.de

## Von Engeln und Eseln - Krippenspiel in 5 Szenen an drei Orten

Personen: Erzähler\*in, Engel Nico, Engel Gabriel, Esel (evtl. als Handpuppe), Josef, Maria, Wirt Kalle, Hirten ohne Text, Engelschor

Kulissen: Wolke, Bethlehem, Hirtenfeld, Stall von Bethlehem mit Krippe

### 1. Szene - Im Himmel

- Nico (*ungeduldig*): Jetzt reicht's mir. Ich werde ihn jetzt aufwecken!
- Gabriel: Nein, warte noch. Lass uns weiter von hier oben beobachten. Es wird geschehen, was geschehen muss. Du weißt doch, dass wir möglichst wenig eingreifen sollen.
- Erzähler\*in: So schläft der Esel im Stall ruhig weiter. Auch die Hirten mit ihren Schafen haben sich schlafen gelegt. Der Wirt der Herberge in Bethlehem schläft und genauso alle anderen Menschen dort. Selbst Maria und Josef, die nun schon so lange unterwegs sind, haben sich ein ruhiges Plätzchen gesucht, Maria hat sich an ihren Verlobten Josef gelehnt und die beiden sind eingedöst.
- Nico: Aber hier muss doch so langsam mal was passieren. Es kann doch nicht sein, dass die hier alles verschlafen. Die heilige Nacht rückt doch näher!
- Gabriel (*schläfrig*): Ich weiß. Was kommt, das kommt.
- Nico: So geht das nicht weiter. Ich werde jedenfalls nichts verschlafen. Ich werde ihn jetzt aufwecken, ein bisschen in der Nase kitzeln und ihm dann ein klitzekleines Zeichen geben. Das wird ja wohl noch erlaubt sein.
- Erzähler\*in: Vorsichtig schaut sich Nico um, aber Gabriel schläft inzwischen tatsächlich und die anderen Engel sind alle



Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig  
Arbeitsbereich Kinder- und Jugendarbeit, Fachbereich Kirche mit Kindern  
Pfarrerin Christina Bosse  
christina.bosse.lka@lk-bs.de  
kindergottesdienst@lk-bs.de  
www.kigo-lkbs.de

noch mit der großen Chorprobe beschäftigt. Zu der durfte Nico heute nicht, nur weil er beim letzten Mal ein bisschen den Text verdreht und statt „Gloria in excelsis“ „Carola ist ein Gelbfisch“ gesungen hat. Ist doch fast so ähnlich. Naja. Dafür wurde er nun Gabriel zugeteilt zum Bethlehem-Wachdienst.

Nico: Schöner Wachdienst. Wenn alle alles verschlafen. Müsste der Esel nicht längst bei Maria und Josef sein? Ich werde ihn jetzt aufwecken.

Erzähler\*in: Gesagt, getan. Nico springt hoch, ganz leise natürlich, breitet seine goldenen Engelsflügel aus und flattert zur Erde. Ja, er flattert. Nico ist nämlich noch ein ziemlich kleiner Engel, der immer noch nicht gelernt hat, beim Fliegen seine Flügel ruhig zu halten. Wie ein Adler, so sagt es Gabriel immer. Aber Nico kann's einfach nicht. Also flattert er eben. Ist zwar ein bisschen anstrengender, aber führt auch zum Ziel.

Nico: So, nun vorsichtig landen auf dem Stalldach. Geschafft. Flügel wieder einklappen und ab zum Esel. Ich höre sein Schnarchen ja bis hier draußen. Aber wäre doch gelacht, wenn mein glockenhelles Engelslachen ihn nicht wecken würde.

Erzähler\*in: Und genau das tut Nico. Er stellt sich neben den Esel und lacht. Erst leise, dann immer lauter und dann kitzelt er ihn auch noch in der Nase.

## 2. Szene - Der Esel macht sich auf den Weg

Esel (laut): Hatschi! (Leiser): Nanu? Ich habe doch gerade noch so schön geträumt. Von Bergen von goldenem, saftigem Heu, ganz alleine für mich. Was ist denn nun passiert? Steht da wirklich ein Engel in meinem Stall? Träume ich immer noch?



Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig  
Arbeitsbereich Kinder- und Jugendarbeit, Fachbereich Kirche mit Kindern  
PfarrerIn Christina Bosse  
christina.bosse.lka@lk-bs.de  
kindergottesdienst@lk-bs.de  
www.kigo-lkbs.de

- Nico: Esel, du träumst nicht. Ich bin ein wirklicher, echter Engel. Und ich habe einen Auftrag für dich. Trabe schnell vor das Südtor und dann noch einige Meilen nach Norden. Dort findest du ein junges Paar. Maria und Josef heißen die beiden. Maria ist schwanger und schon viele Meilen zu Fuß gelaufen. Bitte trage sie. Das wird eine ganz besondere Geburt werden. Bestimmt brauchen sie auch eine Unterkunft. Dir wird schon etwas einfallen, Esel.
- Erzähler\*in: Und schon ist Nico verschwunden. Der Esel hört noch etwas, das wie Flattern klingt.
- Esel: Flattern? Seit wann flattern Engel? Und überhaupt: Warum eigentlich ich? Ich bin doch nur ein gewöhnlicher grauer Esel. Aber gut, schlafen kann ich jetzt sowieso nicht mehr. Vielleicht tut mir ein schneller Morgentrab ganz gut. Südtor und dann nach Norden, meinte der komische kleine Engel. Also los.
- Erzähler\*in: Und so geschieht es. Für seine Verhältnisse wirklich schnell setzt sich der Esel in Bewegung. Trabt vor das Südtor und noch einige Meilen weiter und da sieht er tatsächlich ein junges Paar. Erschöpft sehen die beiden aus. Erschöpft und schmutzig und die Frau sehr schwanger.
- Esel: Tragen soll ich sie, hat der Engel gesagt. Das mag ein hartes Stück Arbeit werden. Dazu müssen sie aber erst mal wach werden.
- Erzähler\*in: Vorsichtig nähert sich der Esel den beiden und stupst die Frau vorsichtig mit seiner Nase an. Einmal. Noch einmal.
- Maria (*wacht mit einem herzhaften Gähnen auf*): Josef? Warst du das? Josef! Schau mal, da steht ein Esel. Er sieht aus, als warte er auf uns. Und wir müssen weiter. Es ist schon wieder hell



Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig  
Arbeitsbereich Kinder- und Jugendarbeit, Fachbereich Kirche mit Kindern  
Pfarrerin Christina Bosse  
christina.bosse.lka@lk-bs.de  
kindergottesdienst@lk-bs.de  
www.kigo-lkbs.de

und wir brauchen dringend eine Unterkunft. Ich glaube, mein Kind kommt bald. (*Maria spricht immer schneller.*)

Josef: Langsam, langsam. Lass mich erstmal wach werden. Dass Frauen morgens immer so viel reden müssen und außerdem: Ein Esel? Wo soll der denn auf einmal herkommen?

Maria (*ungeduldig*): Josef! Nun werd' endlich richtig wach! Hier steht wirklich ein Esel und er schaut mich so auffordernd an. Oh, jetzt scharrt er sogar mit den Hufen, als ob er uns irgendetwas sagen will.

Esel (*ungeduldig*): Na klar will ich euch was sagen! Maria, steig auf und Josef: nimm das Gepäck und dann können wir endlich los. Der Engel hat gesagt, es ist wichtig!

Erzähler\*in: Nur leider verstehen Menschen die Eselssprache nicht. So hören Maria und Josef nur ein lautes: Iiaah!

Josef: Ist ja gut! Maria, komm, wir müssen weiter. Komm, ich helfe dir, auf den Esel aufzusteigen, dann fällt der Weg dir nicht mehr so schwer.

Esel (*bei sich*): Na endlich haben's die beiden begriffen. Dann mal los. Ich werde euch schon sicher nach Bethlehem bringen."

Erzähler\*in: Und so geht der Esel in die Knie, lässt Maria aufsteigen und los geht's. Langsam natürlich, damit die Schwangere nicht zu sehr durchgeschüttelt wird und womöglich noch eine Frühgeburt droht. Als Geburtshelfer sind Esel nämlich gar nicht geeignet.

### 3. Szene - Herbergssuche in Bethlehem

Erzähler\*in: So wird es Mittag und früher Nachmittag, bis die beiden, Entschuldigung Esel: die drei natürlich oder eigentlich vier, auf dem Marktplatz von Bethlehem ankommen.



Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig  
Arbeitsbereich Kinder- und Jugendarbeit, Fachbereich Kirche mit Kindern  
Pfarrerin Christina Bosse  
christina.bosse.lka@lk-bs.de  
kindergottesdienst@lk-bs.de  
www.kigo-lkbs.de

- Esel: Was hatte der Engel gesagt? Eine Unterkunft für die beiden. Das könnte schwierig werden, so viel wie hier los ist. Am besten klopfen wir mal bei Kalle, meinem Chef. Dem fällt bestimmt was ein",
- Erzähler\*in: Der Esel bleibt genau vor der Tür des Wirtshauses „Zum Goldenen Kalb“ stehen.
- Maria (*schimpft*): Esel, wir müssen weiter. Du kannst doch hier nicht einfach stehen bleiben. Mein Kind kommt bald!
- Josef: Warte mal, Maria. Ich glaube, der Esel will uns schon wieder etwas sagen. Er ist genau vor der Tür eines Wirtshauses stehen geblieben. Bestimmt hat der Wirt hier ein Zimmer für uns. Ich werde mal anklopfen.
- Erzähler\*in: So geschieht es. Josef klopft an die Tür des Wirtshauses „Zum Goldenen Kalb“. Einmal, zweimal, dreimal. Endlich öffnet sich oben ein Fenster und ein verschlafenes Gesicht erscheint.
- Wirt Kalle: Was wollt ihr? Ich habe gerade mein Mittagsschläfchen gemacht! Und warum habt ihr meinen Esel bei euch?
- Josef: Wir brauchen ein Zimmer. Meine Frau ist schwanger. Unser Kind kann jeden Moment auf die Welt kommen. Bitte hilf uns!
- Esel: Ich habe die beiden hierher gebracht. Der Engel hat gesagt, ich soll ihnen helfen.
- Erzähler\*in: Natürlich versteht Kalle den Esel mal wieder nicht, sondern hört nur ein aufforderndes: Iiaah!
- Wirt Kalle: Ja ja, Esel, du bekommst nachher dein Futter. Aber erstmal zu euch beiden: Habt ihr das Schild am Wirtshaus nicht gesehen? Belegt steht darauf. Ich habe kein Zimmer für euch. Es ist alles voll wegen der



Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig  
Arbeitsbereich Kinder- und Jugendarbeit, Fachbereich Kirche mit Kindern  
Pfarrerin Christina Bosse  
christina.bosse.lka@lk-bs.de  
kindergottesdienst@lk-bs.de  
www.kigo-lkbs.de

Volkszählung. Also werdet ihr wohl auch woanders kein Glück haben.

Maria (*stammelt*): Aber, mein Kind ...

Erzähler\*in: Schon fließen die ersten Tränen. Seit der Schwangerschaft ist Maria sehr nah am Wasser gebaut.

Josef (*flehend*): Bitte hilf uns! Du siehst doch, meine Frau kann nicht mehr. Wir sind schon seit Tagen unterwegs!

Esel (*stampft ungeduldig mit dem Huf auf*): Dann nehme ich die beiden eben mit in meinen Stall. Da ist genug Platz und warm und trocken ist es auch.

Wirt Kalle: Wartet mal, mir fällt noch etwas ein. Das ist zwar sehr einfach, könnte aber funktionieren. Ich habe dort hinten einen kleinen Stall für meinen Esel. Der ist warm und trocken und genug Stroh für ein bequemes Lager liegt auch noch da. Den könnte ich euch anbieten. Aber dann müsst ihr euer Kind in einem Stall zur Welt bringen.

#### 4. Szene - Im Himmel, Beobachtungsposten von Nico und Gabriel

Nico (*plappert schnell*): Das war ja eine schwere Geburt, obwohl noch gar kein Kind geboren ist. Dass Menschen aber auch die Eselssprache nicht verstehen können! Immerhin passiert nun was. Maria und Josef haben eine Unterkunft, der Esel passt auf die beiden auf, das Kind wird in der nächsten Stunde auf die Welt kommen. Nur die Hirten schlafen immer noch, da könnte ich doch ...

Gabriel (*unterbricht*): Moment mal, Nico! Du wirst gar nichts tun. Ich habe doch gesagt, es wird geschehen, was geschehen muss. Und wie du siehst: alles ist auf einem guten Wege. Nun ist der Engelschor dran.



Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig  
Arbeitsbereich Kinder- und Jugendarbeit, Fachbereich Kirche mit Kindern  
Pfarrerin Christina Bosse  
christina.bosse.lka@lk-bs.de  
kindergottesdienst@lk-bs.de  
www.kigo-lkbs.de

- Nico (*leise bei sich*): Puh, Gabriel scheint nicht gemerkt zu haben, dass ich schon einmal kurz auf der Erde war. (*Laut zu Gabriel*): Ok, dann verschwinde ich jetzt zum Chor!
- Erzähler\*in: Nico ist schon fast von der Wolke gesprungen als Gabriel ihn am Rocksäum zurückhält.
- Gabriel: Oh, nein, mein Lieber. Du weißt doch: Das ist der wichtigste Einsatz des Chores seit einem Jahrhundert. Da muss jede Silbe ihre Ordnung haben. Du bleibst bei mir auf dem Beobachtungsposten. Und ganz vielleicht darfst du nachher mit, wenn ich zu den Hirten hinabschwebe.
- Erzähler\*in: Inzwischen ist es Abend geworden auf der Erde und auf dem Hirtenfeld. Die Schafe stehen in großer Herde friedlich beieinander. Rolf, der alte Hirtenhund, zieht gemächlich seine Runden, und die Hirten ... natürlich: schlafen. Schließlich ist alles ruhig und die Nacht scheint sternenklar zu werden.
- Nico (*aufgeregt*): Jetzt, Gabriel! Du musst die Hirten wecken! Das Kind ist geboren. Schau mal, wie friedlich der Esel neben der Krippe steht und wie stolz er aussieht. Als wäre es sein Verdienst, dass dieses Wunder Mensch da nun liegt. Und Maria und Josef sehen so glücklich aus. Am besten flattere ich doch selbst schnell zur Erde: Hey, euch ist ein Kind geboren! Das müssen die Hirten jetzt doch wissen!
- Gabriel (*erhebt sich würdevoll*): Jetzt ist es Zeit, Nico. Komm, du darfst mich begleiten. Aber halte dich bitte ausnahmsweise mal im Hintergrund und vor allem: Nicht plappern! Ich kenne meinen Text und genau den werde ich den Hirten nun verkündigen. Ich dulde keine Unterbrechung!



Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig  
Arbeitsbereich Kinder- und Jugendarbeit, Fachbereich Kirche mit Kindern  
Pfarrerin Christina Bosse  
christina.bosse.lka@lk-bs.de  
kindergottesdienst@lk-bs.de  
www.kigo-lkbs.de

## 5. Szene - Die etwas andere Verkündigung der Geburt

Erzähler\*in: Und so geschieht es. Naja, fast so. Gabriel schwebt auf das Hirtenfeld und Nico flattert hinter ihm her, aber nicht zum Hirtenfeld, sondern direkt zum Stall.

Nico (*flüstert*): Esel. Esel, komm mal her. Ich muss dir etwas Wichtiges sagen: Ihr bekommt gleich Besuch. Die Hirten werden gleich erfahren, dass dieses Kind geboren wurde und dass dieses Kind der Retter der Welt ist. Sorge dafür, dass Maria und Josef keinen Schreck bekommen. Warte, ich streue ein bisschen Sternenstaub über die Krippe und über dich. Dann sieht alles besonders schön aus. Und Esel: Danke!

Erzähler\*in: Schon ist Nico wieder verschwunden. In diesem Moment steht Gabriel in seiner eindrucksvollen Verkündigungsengels-Gestalt auf dem Hirtenfeld.

Gabriel (*würdevoll*): Fürchtet euch nicht! Siehe ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird. Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und daran werdet ihr ihn erkennen: Das Kind liegt, in Windeln gewickelt, in einer Futterkrippe!

Erzähler\*in: Als Gabriel sich umschaute, stand hinter ihm nicht Nico, sondern der ganze Himmelschor und natürlich: Nico hat sich eingeschlichen.

Gabriel (*leise*): Oh oh, ich hoffe, er konzentriert sich dieses einzige Mal und macht ausnahmsweise mal keine Dummheiten.

Erzähler\*in: Da erklingt es auch schon glockenhell: „Gloria in excelsis. Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“ Im nächsten Moment sind Gabriel und der Engelschor schon wieder im Himmel.



Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig  
Arbeitsbereich Kinder- und Jugendarbeit, Fachbereich Kirche mit Kindern  
Pfarrerin Christina Bosse  
christina.bosse.lka@lk-bs.de  
kindergottesdienst@lk-bs.de  
www.kigo-lkbs.de

- Gabriel (*seufzt*):                   *Geschafft! Nun wird die Geschichte ihren Lauf nehmen.  
Nico? Nico, wo bist du denn schon wieder?*
- Erzähler\*in:                        *Wo soll Nico schon sein. Er sitzt neben dem Stall,  
gemeinsam mit dem Esel und sie schauen in den  
Sternenhimmel.*
- Nico:                                 *Das haben wir gut gemacht, oder?*
- In diesem Moment tritt Maria vor das Stalltor.*
- Maria:                                *Ihr wart das?*
- Erzähler\*in:                        *In dieser ganz besonderen Nacht, der Heiligen Nacht,  
konnte Maria nicht nur Engel sehen, sondern auch Esel  
verstehen.*
- Maria:                                *Danke ihr beiden! Ohne euch wären wir verloren  
gewesen. So aber konnte das Wunder der Weihnacht  
geschehen.*